

Auf Kurs in die Zukunft

Die Angestellten Schweiz VSAM haben wichtige Weichen gestellt und ein herausforderndes Jahr gut gemeistert. Sie haben eine günstige Ausgangslage geschaffen, um die zwei bedeutenden Aufgaben des laufenden Jahres anzupacken: die Aushandlung eines neuen Gesamtarbeitsvertrags und den Zusammenschluss mit dem Angestelltenverband der Chemie- und Pharmaindustrie VSAC.

Für die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie war 2004 ein recht gutes Jahr. Die Auftragseingänge stiegen in den ersten neun Monaten um über 9 Prozent. Leider hatte dies keinen spürbar positiven Einfluss auf die Beschäftigungslage. In diversen Unternehmen der Branche wurden weitere Arbeitsplätze abgebaut. Die Angestellten Schweiz VSAM standen 2004 gut da – bezüglich Mitgliedern, Organisation und Finanzen. Neben der täglichen Verbandsarbeit standen 2004 zwei erfolgreiche grosse Tagungen zu den Themen Unternehmensrestrukturierungen und Gesundheitsschutz im Zentrum. Im Juni nahm die Delegiertenversammlung eine Revision der Statuten an.

Im Berichtsjahr zählten die Angestellten Schweiz VSAM 17'682 Mitglieder (davon 15'135 im GAV der MEM-Industrie). Gegenüber dem Vorjahr ist eine leichte Zunahme der Mitgliederzahl zu verzeichnen. Diese kann insbesondere auf eine Zunahme der Zahl der Einzelmitglieder zurückgeführt werden. Im Unterschied zu andern Arbeitnehmer-Organisationen bleibt trotz dem Abbau von Arbeitsplätzen in der Branche der Mitgliederbestand der Angestellten Schweiz VSAM insgesamt stabil. Von allen organisierten Mitarbeitern im GAV der MEM-Industrie ist der Anteil der VSAM-Mitglieder in den letzten 10 Jahren von 35 auf 51 Prozent gestiegen.

Spannende Tagungen

Frühjahrstagung zum Thema sozialverträglichen Gestaltung von Unternehmensrestrukturierungen vom 30.04.04 in Zürich: In den letzten Jahren wurden Strategien entwickelt, um den schmerzhaften Prozess sozialverträglich zu gestalten und für die Betroffenen neue Lösungen zu finden. Dadurch sollen sie ihre Entlassung nicht mehr (nur) als Ende erfahren, sondern auch als Neuanfang. Dies erläuterten der Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau, Dr. Hermann Engler, die Betriebsökonomin Barbara Reinmann sowie der Geschäftsführer des Beratungsunternehmens BridgeStep, Gregor Reinhard. Unter dem Stichwort des „Change Management“ stellten sie die Rolle des Arbeitsamtes, die Einrichtung betrieblicher Arbeitsmarktzentren und das Angebot kompetenter Beratung und Begleitung Entlassener durch die Firma ins Zentrum.

Herbsttagung zum Thema Gesundheit und Arbeit am 22.10.04 auf dem Bürgenstock:

Dr. Rudolf Knutti, Leiter Ressort Grundlagen Arbeit und Gesundheit des Seco, referierte zur Bedeutung von Prävention und ergänzender betrieblicher Gesundheitsförderung. Den Zusammenhang von Prävention und Arbeitssicherheit erläuterten Dr. Christina Hofmann und Edouard Currat von der SUVA. Die Vertreterin der Kontaktstelle KMU-vital, Sandra Kündig, stellte das im Auftrag der Stiftung Gesundheitsförderung für kleinere und mittlere Unternehmen entwickelte Programm vor, welches ihnen auf dem Internet zur Verfügung steht. Helene Bodenmann, ehemalige Bereichspersonalleiterin Alcan Packaging Rorschach AG, stellte das in der Firma entwickelte Gesundheitsförderungsprogramm vor. Dr. Bertino Somaini, Direktor Gesundheitsförderung Schweiz, behandelte den Umgang mit Stress.

Delegiertenversammlung vom 26. Juni in Pfäffikon SZ: Im Vordergrund stand die Statutenrevision, welche die Verbandsentwicklung vom Verein zur professionellen Non-Profit-Organisation nachvollzieht. Die Delegierten stimmten dieser Revision einstimmig zu. Mit den revidierten Statuten können Einzelmitglieder in einem vereinfachten Verfahren aufgenommen werden. Damit öffnet sich der VSAM auch gegenüber anderen Branchen.

Die Delegiertenversammlung verabschiedete eine Absichtserklärung, die postuliert, dass eine neue gemeinsame branchenübergreifende Organisation der Angestellten entstehen soll. Die beiden führenden Verbände der wichtigsten Industriezweige, VSAM und VSAC, repräsentieren zurzeit total rund 26 000 Angestellte.

Strategische Führungsarbeit des Vorstands

Der Vorstand bearbeitete folgende Schwerpunktthemen:

- Strategische Verbandsziele
- Einflussnahme auf die Politik via Einbringen der VSAM-Positionen bei Travail.Suisse
- Vorbereitung der GAV-Verhandlungen, Absprachen mit Partnerverbänden
- Studienreise der Sozialpartner in die neuen EU-Mitgliedsstaaten Tschechoslowakei und Polen.
- Zusammenschluss der Angestellten Schweiz VSAM mit dem VSAC
- Finanzplanung
- Reglemente für Geschäftsstelle und Vorstand

Operative Umsetzung durch die Geschäftsstelle

Die Zielvereinbarung für 2004 bestimmte als Hauptziele die Mitgliederwerbung und die Erhöhung des Bekanntheitsgrads sowie die Festigung der Struktur von Geschäftsstelle und Verband. Die Umsetzung basierte auf den Kernkompetenzen Einzel- und Kollektiv-Arbeitsrecht sowie Sozialversicherungsrecht.

Der VSAM sollte sich als Dienstleistungszentrum profilieren. Die Projekte Organisationsentwicklung und EDV mussten abgeschlossen werden.

Die Geschäftsstelle erarbeitete Stellungnahmen zur Vernehmlassung zum Gesetz über die Exportrisikogarantie und zur Änderung des Arbeitsgesetzes betreffend Jugendschutzalter.

Die Geschäftsstelle bereitete den weiteren Ausbau der Mitgliederdatei zu einer für alle Mitarbeitenden nutzbaren Datenbank vor. Ziel dieser Erweiterung wird im kommenden Geschäftsjahr das vernetzte Arbeiten sämtlicher Bereiche des VSAM sein. Insbesondere wird auch der Zugriff aller Aussenstationen auf die Datenbank ermöglicht.

Die Finanzbuchhaltung wurde auf den neuen Kontenrahmen für KMU's umgestellt und gleichzeitig den Erfordernissen der Eidgenössischen Steuerverwaltung bezüglich Mehrwertsteuer angepasst. Die Abschlusszahlen des Geschäftsjahres 2004 sind aus diesem Grunde nur bedingt mit den Vorjahreswerten 2003 vergleichbar.

Der Bereich Events/Seminare hat zahlreiche von Tagungen, Seminaren und Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt. Die Anzahl der teilnehmenden Personen hat im Berichtsjahr nahezu 500 erreicht.

Information der Mitglieder und Öffentlichkeit

Die VSAM revue ist mit einer Druckauflage von rund 23 000 Exemplaren und zehn Erscheinungen pro Jahr die grösste und wichtigste Zeitschrift für Angestellte der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie und verwandter Branchen.

Die Medienstelle der Angestellten Schweiz VSAM publizierte im Auftrag des Verbands der Angestellten der chemischen und pharmazeutischen Industrie VSAC vier Ausgaben der Mitgliederzeitschrift „Synthese“ – zur vollen Zufriedenheit des VSAC. Die März-Ausgabe war eine Partnernummer mit der VSAM revue.

Der VSAM lancierte einen regelmässig erscheinenden Newsletter. Er kann über den Link www.vsam.ch kostenlos abonniert werden.

Die jährliche Lohnpressekonferenz Ende Juni wurde ein Erfolg – VSAM und VSAC konnten das Thema Löhne bereits vor Mitte Sommer besetzen. Die Angestellten Schweiz VSAM und der VSAC forderten unter Rücksichtnahme der unterschiedlichen Verfassung der beiden Branchen unterschiedlich viel mehr Lohn (VSAM: 2,6 Prozent, VSAC: 3 Prozent inklusive einer generellen Erhöhung der Grundlöhne um mindestens 800 Franken pro Jahr) für die Angestellten. Diese Forderungen wurden von den Medien positiv aufgenommen.

Wann immer etwas los war bei den Angestellten Schweiz VSAM oder in einem Unternehmen mit VSAM-Mitgliedern, dann gelangten die Angestellten Schweiz VSAM mit Pressemitteilungen an die Medien. Immer wurden diese Meldungen publiziert, meistens in einer sehr grossen Anzahl von Zeitungen und Zeitschriften. Die regionale Medienarbeit wird seit Herbst 2004 auf- und ausgebaut. Den Arbeiten und Tätigkeiten der Angestellten-Vereinigungen und Regionalsekretäre soll gebührende Medienresonanz verschafft werden.

Bekanntmachen der Dienstleistungen

Das vom Vorstand verabschiedete Dienstleistungskonzept für die Mitglieder der Angestellten Schweiz umfasst die zentralen Zielgruppen des VSAM, die gegenwärtig angebotenen Dienstleistungen sowie Massnahmen für das laufende Jahr.

Die Angestellten Schweiz VSAM markierten mit einer gross angelegten Imagekampagne „Dabei sein macht stark!“ vermehrt Präsenz. Ab dem 20. September 2004 wurden während zweier Wochen Grossplakate an mehr als 100 Standorten der ganzen Schweiz platziert. Gleichzeitig wurden in den Betrieben Info-Aktionen durchgeführt, und in allen bedeutenden Regionalzeitungen erschienen entsprechende Inserate.

Mit einem E-Learning Pilotmodul auf der VSAM-Homepage und einem attraktiven Wettbewerb ist es gelungen, Informationen zum Thema „Freier Personenverkehr“ auf eine spannende Art und Weise an die Besucherinnen der Webseite zu vermitteln.

Betreuung in den Regionen

Der Schwerpunkt der Tätigkeit wurde auf die Akquisition von Mitgliedern, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Firma Calltec, Zug, gelegt.

Die Gründung einer Angestelltenvereinigung bei der Bystronic Laser AG in Niederönz wurde in die Wege geleitet. Die Gründungsversammlung fand im Januar 2005 statt.

Mit der Flugblattaktion bei Alstom Power setzte der VSAM in der Öffentlichkeit ein deutliches Zeichen. Der VSAM verteilte anlässlich der Beantwortung der Interpellation Kistler 200 Taschenlampen an die Aargauer Grossräte mit der Aufforderung, „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Intensiver Rechtsbeistand in Verhandlungen

Der Rechtsdienst begleitete die Arbeitnehmervertretungen der SIG im Zusammenhang mit dem Verkauf der SIG Packaging an die Bosch und erstellte im Vorfeld systematische Analysen. Mehrere Gespräche unter den Verbänden und mit der Geschäftsleitung fanden statt. Der VSAM nahm die Chance wahr, bei der Ausarbeitung des Pilotprojektes im Rahmen von Art. 75a Arbeitslosenversicherungsgesetz zusammen mit der Geschäftsleitung der ALSTOM, Barbara Rigassi von BHP, den anderen Verbänden und der Personalvertretung zu arbeiten.

Die Bemühungen im Interesse der Mitarbeitenden von Swissmetal, Dornach und Reconviilers, brachten zusätzlich einen erheblichen Aufwand. Der Rechtsdienst erarbeitete zusammen mit Unia-Vertretern ein neues Arbeitszeitreglement für die Swissmetal in Dornach und Reconviilers. Der Rechtsdienst arbeitete ebenfalls an einem Entwurf für einen neuen Kadervertrag mit. Die Aufwertung des VSAM zu einem wichtigen Partner bei der Ausarbeitung von Arbeitnehmerregulativen war eine schöne Bestätigung.

Vermehrt wurden langgediente Mitarbeitende mit einer grossen Zahl an Dienstjahren gekündigt. Auffallend war auch, dass vermehrt Mitarbeitende, die zum Teil in der kurzfristigen Boomphase von 2000 eingestellt worden waren, ihre Stelle wieder verloren und darum rechtlichen Beistand suchten.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen des VPE wurde ein Muster-GAV erarbeitet. Infolge der besonderen Schwierigkeiten bei den Pensionskassen ergab sich ein besonderer Beratungsbedarf.

Es gelang, die Kontakte zu den assoziierten Verbänden generell zu verbessern, vor allem hinsichtlich weiterer Privatisierungsschritte. Die Arbeitnehmervertretungen wurden im Hinblick auf die sich im Rahmen des Fusionsgesetzes bietenden Möglichkeiten sensibilisiert.

Die Aushandlungen von Art. 15.3 (Verfahren bei Lohndumping) des GAV konnten rechtzeitig abgeschlossen werden. Die neu geschaffene Bestimmung erscheint anspruchsvoll für alle Beteiligten. Bis anhin wurde kein einziger Fall unter diesem Artikel abgehandelt.

Ein wichtiger Problembereich ergab sich im Zusammenhang mit dem sogenannten Krisenartikel 56, der vorübergehende Abweichungen von arbeitsvertraglichen Bestimmungen regelt. Dieser Artikel war früher lediglich als Notventil für Firmen in strukturellen Schwierigkeiten gedacht mit dem Ziel, Arbeitsplätze zu erhalten. In der Zwischenzeit wird er jedoch für längere Zeiträume eingesetzt, als es ursprüngliche Absicht war. Dies läuft meist auf eine faktische Aushöhlung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit von 40 Stunden hinaus.

Eine vollständige Version des Jahresberichts kann bei den Angestellten Schweiz VSAM, Tel. 044/368 10 30, Fax 044/368 10 59, E-mail info@vsam.ch, bestellt werden.